

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. Mai 1954

Blatt 774

Am Freitag:

Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

19. Mai (RK) Präsident Marek hat den Wiener Landtag für Freitag, den 21. Mai, um 11 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung stehen u.a. das Hauskehrabfuhr-Gesetz 1954, die 6. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien und das Wiener Gasgesetz.

Im Anschluß daran tritt der Wiener Gemeinderat zusammen. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig 72 Geschäftsstücke.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

19. Mai (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 22. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Sulzbach-Ischl" gebracht wurden, am Freitag, dem 21. Mai, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.10 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Sechs neue städtische Wohnhausanlagen mit 667 Wohnungen
=====Ein Volksbildungsheim für die Per Albin Hansson-Siedlung

19. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten für sechs neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 667 Wohnungen, 11 Geschäftslokalen, 4 Ateliers und einem Volksbildungsheim. Die Gesamtkosten betragen 53,780.000 Schilling, wovon heuer noch 35,1 Millionen Schilling verbaut werden. Über die sechs Projekte wird der Wiener Gemeinderat am Freitag endgültig entscheiden. Falls der Gemeinderat die Zustimmung gibt, wird mit den Bauarbeiten sofort begonnen werden.

An folgenden Stellen wird gebaut werden: 2. Bezirk, Machplatz - Engerthstraße - Sturgasse, 176 Wohnungen. Entwurf Magistratsabteilung 19, Architektur. 10. Bezirk, Ausbau des Stockholmer Platzes in der Per Albin Hansson-Siedlung, 24 Wohnungen und ein ebenerdiges Objekt als Volksbildungsheim. Die Pläne verfaßten die Dipl. Arch. Stephan Simony und Prof. Franz Schuster. 12. Bezirk, Böckhgasse - Steinbauergasse - Längenfeldgasse, 198 Wohnungen, 4 Lokale, 4 Ateliers, 1 Motorradabstellraum, ein Transformatorraum. Architekten Franz Payer, Anna Bräuner und Friedrich Mostböck. 20. Bezirk, Stromstraße - Engerthstraße - Vorgartenstraße, 193 Wohnungen, 7 Geschäftslokale, 1 Motorradabstellraum, 1 Trafostation. Entwurf Magistratsabteilung 19, Architektur. 25. Bezirk, Perchtoldsdorf, Wiener Gasse - Babenbergergasse - Wolfgang Leeb-Gasse, 60 Wohnungen, 1 Motorraadeinstellraum und Abstellräume für Kinderwagen und Fahrräder, Architekten Dipl. Ing. Ernst Arthofer und Dipl. Ing. Karl Burian; Vösendorf, Obere Ortstraße - Schönbrunner Allee, 16 Wohnungen, Entwurf Dipl. Arch. Franz Hoffmann.

Siedlung Rodaun wird aufgestockt

19. Mai (RK) Um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, beabsichtigt die Gemeinde Wien in der Siedlung Rodaun durch Aufsetzen je eines zweiten Stockwerkes auf 21 Siedlungshäuser 42 neue Wohnungen zu schaffen. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten dieses Projektes.

Bei der Durchführung der Arbeiten wird darauf Rücksicht genommen werden, daß die darunter liegenden bewohnten Räume während der Zeit des Bauens benützt werden können. Der Dachstuhl, einschließlich der Dachhaut über den Gebäuden, bleibt erhalten und wird allmählich in seine neue Lage gehoben. Die Pläne hat Architekt Dr. J. Seeberger ausgearbeitet. Die Baukosten werden etwa 3,2 Millionen Schilling betragen. Davon sollen heuer noch 3 Millionen verbaut werden. Die Wirtschaftlichkeit der Aufstockungen ist im Vergleich zu einem Neubau durch den Entfall eines Teiles der Baugrundkosten sowie durch die wesentlich kürzere Bauzeit gegeben.

Bei den in Frage kommenden Häusern handelt es sich um die Nummern 101-103, die an der Liesing stehen, und um die drei Baublöcke an der Breitenfurter Straße mit den Hausbezeichnungen 116-133.

Gemeinde Wien verlangt Einberufung einer Hauptversammlung der

Österreichischen Donaukraftwerke A.G.

Erhöhung des Aktienkapitals in vier Jahresraten

19. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat gestern in einem Schreiben an den Vorstand der Österreichischen Donaukraftwerke Aktiengesellschaft die Einberufung einer Hauptversammlung verlangt. Der von ihm vorgeschlagene Tagesordnungspunkt sieht eine Erhöhung des Aktienkapitals von derzeit 20 Millionen Schilling um 380 Millionen auf 400 Millionen vor. Hiervon sind 25 Prozent sofort zu erlegen, während die Einzahlung des Restbetrages in drei gleichen Teilen in den Jahren 1955, 1956 und 1957 erfolgen soll.

Dieses Verlangen wird damit begründet, daß der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Österreichischen Donaukraftwerke Aktiengesell-

schaft in der letzten Hauptversammlung den Wortlaut des vom Vorstand der Gesellschaft eingebrachten Kapitalerhöhungsantrages eigenmächtig und entgegen den Bestimmungen des Aktienrechtes derart abgeändert hat, daß die vorgeschlagenen Einzahlungsfristen weggelassen wurden. Aus budgetbedingten Gründen konnte die Gemeinde Wien für den so abgeänderten Antrag nicht stimmen. Der ursprüngliche Antrag des Vorstandes auf Verteilung der Einzahlung des erhöhten Aktienkapitales auf die Jahre 1954 bis 1957 entspricht vollkommen den Forderungen nach einer rationellen Finanzierung eines Großkraftwerkbaues, da die Finanzierung des Baues durch die Bereitstellung des Eigenkapitales zu den angeführten Terminen und entsprechenden Krediten in den nächsten vier Jahren gesichert ist.

Die dritte Subventionsliste der Gemeinde Wien in diesem Jahr
=====

19. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen, Resch, referierte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates über Subventionen in der Höhe von 86.310 Schilling, welche einer Reihe von Organisationen gewährt werden sollen. Es ist dies bereits die dritte Subventionsliste in diesem Jahr. Die beiden Subventionslisten, denen der Wiener Gemeinderat schon die Zustimmung gegeben hat, betragen zusammen 707.000 Schilling.

Diesmal erhalten der Arbeiter-Abstinertenbund 5.000 Schilling, der Österreichische Arbeiter-Kraftsport-Verband 30.000 Schilling, der Österreichische Jugendherbergs-Ring 10.000 Schilling, der Verband christlicher Hausgehilfinnen 2.000 Schilling, der Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder 10.000 Schilling, der Schutzverband der Schwerhörigen Österreichs "VOX" 2.000 Schilling, der Wiener Taubstummen-Fürsorgeverband "WITAF" 3.000 Schilling und der Wiener Fischerei-Ausschuß 24.310 Schilling.

Der Arbeiter-Abstinertenbund hat im Jahre 1946 seine frühere Tätigkeit wieder aufgenommen. In Wien ist überdies im Jahre 1951 eine Jugendgruppe neu gegründet worden. Die Vereinigung bezweckt den Kampf gegen den Alkoholismus und veranstaltet zu diesem Zweck Vorträge. Sie bringt auch entsprechendes Propagandamaterial, darunter eine Zeitschrift, in Umlauf.

Der Österreichische Arbeiter-Kraftsport-Verband veranstaltet heuer die Weltmeisterschaft im Gewichtheben. Als Austragungsort

wurde Wien festgesetzt. 30 Nationen haben ihre Teilnahme zugesagt. Im Interesse des Ansehens unserer Stadt muß der Verband alle Vorkehrungen treffen, um der Veranstaltung ein internationales Niveau zu geben. Die gesamten Kosten der Veranstaltung werden etwa 200.000 Schilling betragen.

Der Österreichische Jugendherbergs-Ring ist eine Neugründung. Er besteht aus dem Österreichischen Jugendherbergsverband, Landesgruppe Wien, und dem Österreichischen Jugendherbergswerk, Landesjugendherbergswerk Wien. Damit ist eine Dachorganisation entstanden, die der Arbeit beider Organisationen zugute kommt und ihre Zusammenarbeit begünstigt. Der Zweck dieser Organisationen ist es, das Jugendwandern zu fördern, wobei auch Beziehungen zu gleichartigen Organisationen des Auslandes gepflogen werden.

Der Verband christlicher Hausgehilfinnen betreut kranke, erholungsbedürftige und erwerbslose Hausgehilfinnen. Die Heime des Verbandes befinden sich in Wien 1, Steindlgasse 6, und Wien 24, Hinterbrühl. In den vergangenen Jahren waren in den Heimen größere, mit höheren Kosten verbundene Instandsetzungen und Inventaranschaffungen nötig.

Der Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder benötigt die Subvention vor allem dazu, das durch Kriegsereignisse schwer beschädigte Anstaltsgebäude wiederherzustellen und das Inventar zu erneuern. Der Verein betreut in drei Heimen insgesamt etwa 150 Blinde.

Der Schutzverband der Schwerhörigen Österreichs "VOX" unterhält in Wien ein Heim, in dem eine soziale Hilfs- und Beratungsstelle sowie Lese- und Aufenthaltsräume eingerichtet sind. In der Tagesheimstätte für Schwerhörige wird kostenlos an alle Besucher Tee oder Kaffee verabreicht.

Der Wiener Taubstummen-Fürsorgeverband "WITAF" ist die führende Selbsthilfeorganisation der Taubstummen in Wien. Ihre wichtigste Aufgabe ist der Zusammenschluß dieser schwerbehinderten Menschen. Darüber hinaus bietet der Verband, der von den in Wien lebenden 1.200 Taubstummen etwa die Hälfte erfaßt, Beratung und Interessenvertretung.

Der Wiener Fischerei-Ausschuß ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes und zur Vertretung der Wiener Fischerei berufen. Ihm obliegt die Führung des Fischereikatasters und die Betreuung der Fischereiberechtigten in allen Agenden. Der Großteil der Fischwasser in Wien ist städtischer Besitz. Der Magistrat ist verpflichtet, die

Hälfte der ihm durch die Ausstellung von Fischereikarten zufließenden Verwaltungsabgaben zur Förderung der Fischerei zu verwenden. Diese Verwaltungsabgaben haben im vergangenen Jahr 48.620 Schilling betragen.

Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag endgültig mit dieser dritten Subventionsliste beschäftigen.

Neue städtische Autobuslinie zwischen Liesing und Vösendorf
=====

19. Mai (RK) Um den Wünschen der Bevölkerung des Bezirkes Liesing nachzukommen, haben die Wiener Verkehrsbetriebe auf Betreiben der Bezirksvorstehung eine neue Autobuslinie eingerichtet, die ab Montag, den 24. Mai, zwischen Liesing und Vösendorf verkehren wird. Sie wird die Linienbezeichnung 32 führen.

Die städtischen Autobusse der Linie 32 werden an Werktagen auf der Strecke Liesing, Rathaus über Schillerplatz - Breitenfurter Straße - Waisenhorngasse - Pellmannbrücke - Seybelgasse - Siebenhirtensstraße - Brunner Straße (Theresienau, Auer-Welsbach-Siedlung) - Siebenhirtner Hauptstraße (Siebenhirtens, Amtsstelle) - Teufelsmühle (Triester Straße) - Obere Ortsstraße (Vösendorf, Rosegger-Siedlung) - Laxenburger Allee (Haidfeld-Siedlung) - Dr. Pertich-Straße (Tröbersiedlung) - Mühlgasse (Vösendorf) fahren. Linienführung und Fahrpreis sind aus den in den Autobussen angebrachten Anschlägen zu ersehen.

Der erste und letzte Autobus ab Liesing, Rathaus, fährt um 6.01 Uhr, bzw. 18.01 Uhr; ab Vösendorf, Mühlgasse um 6.19 Uhr, bzw. 18.19 Uhr.